sich zu schirmen, und Hagen rief: „Stellt euch hart an die Wände, so seid ihr besser geschützt!“

Sie befolgten den Rat, und so standen sie stundenlang mit vorgehaltenen Schilden, Mann an Mann, rings an den Wänden und litten von Durst und Hitze unsägliche Pein.

Einer der Mannen schrie laut nach Wasser; da riet Hagen ihm, Blut zu trinken. Und er that also, und da er seinen Durst gestillt, rief er aus: „Ha! nimmer hat Wein mich so köstlich gelabt, wie dieser Trank. Habt Dank, Herr Hagen, für den guten Rat!“

Als das die andern hörten, überwanden sie den Ekel und letzten sich auch an dem grausigen Tranke, denn sie verschmachteten schier vor Durst.

So ging den Recken, umsprüht von Flammen und gequält von Hitze, Hunger und Durst, die Nacht hin, eine lange, bange, schreckliche Nacht. Morgendämmerung lugte herein, und Jung Giselher sprach: „Der Tag, der Tag bricht an! Wie köstlich kühlt der frische Odem die heiße Stirn!“

„Ja, der Tag bricht an, unser letzter Tag,“ versetzte ein anderer. „O wäre es nur bald vorüber!“

„Nur nicht feige verzagen!“ rief Hagen. „Als Helden lasset uns streiten bis zum Tode. Wohlan! jetzt wappnet euch mit mir, meine Freunde! Der neue Tag bringt neuen Kampf, den letzten, den heißesten.“

Und siehe! hunnische Schergen späheten in den Saal, dann eilten sie und brachten Krimhild die Kunde, daß noch einige hundert Nibelungen das Leben fristeten.

„Unglaublich!“ rief das arge Weib; „sie sind gewiß allesamt von den Flammen verzehrt.“

Aber es kamen andere Späher und bestätigten die Kunde.

„Das Feuer hat sie verschont, so vertilge sie denn das Schwert,“ sprach Krimhild und gewann durch Bitten und reiche Geschenke die Hunnenrecken zu neuem Streite. Das schnöde Gold aber sollte den feilen Recken wenig frommen: sie wurden von den todesgrimmen Nibelungen bis auf den letzten Mann erschlagen. —

---

17. Rüdegers Kampf und Tod.

Gesenkten Hauptes schritt der edle Rüdeger über den Hof. Die Thränen rannen ihm in den Bart; er beweinte die Todesnot seiner Freunde vom Rhein.

Etzel und Krimhild, die mit ihrem Gefolge vor dem Palaste standen, sahen, wie er so traurig einherging, und ein falscher Hunne sprach zum

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0